

Viva Ale- mania

Mala Reinhardt
Patrick Lohse

BALERMØ

12.12.2024 – 09.01.2025

Viva Ale- mania

VIVA ALEMANIA ist eine künstlerische Intervention, die auf die gegenwärtigen Debatten um Denkmäler für Migrant*innen in Deutschland reagiert. Ausgangspunkt unserer Arbeiten sind eine Fotografie des Empfangs von Armando Rodrigues de Sá als „1.000.000 Gastarbeiter“ im Jahr 1964 sowie bereits errichtete und noch geplante Denkmäler in Deutschland. In einer filmischen Reinszenierung des Empfangs befragen wir die dabei entstandene Fotografie, die bis heute verwendet wird, um „Gastarbeit“ zu illustrieren. Durch die künstlerische Verwendung des Tableau Vivant wollen wir das mit diesem Moment verbundene Narrativ eines vermeintlich konfliktfreien Migrationsprozesses neu befragen.

Indem die Handlung des Films zunehmend vom tatsächlichen Ablauf des Empfangs abweicht, entwickelt sich die Reinszenierung zu einer Gegenzählung des damaligen Festakts. So richtet Armando Rodrigues de Sá letztlich seinen Blick direkt auf das Publikum und stellt so die eigentlichen Machtverhältnisse der Szenerie infrage. Wenig später verlässt er, begleitet von Mitgereisten, selbstbestimmt die Szenerie. Dem Festkomitee bleibt nichts anderes übrig, als immer weiter in die dadurch entstandene Leere zu applaudieren.

In unseren Recherchen zu der Fotografie, die Armando Rodrigues de Sá während des Empfangs zeigt, stießen

wir auf zahlreiche Varianten falscher Schreibweisen seines Namens.

Eine Aneinanderreihung dieser macht die bis in die Gegenwart reichende Achtlosigkeit im Umgang mit Namen (post-) migrantischer Menschen unmittelbar sichtbar.

Nahezu unsichtbar geblieben sind hingegen die erniedrigenden Fragen, mit denen damals angeworbene Arbeitsmigrant*innen als auch Asylsuchende der Gegenwart bei obligatorischen ärztlichen Untersuchungen konfrontiert werden. Solche strukturellen Dimensionen von Diskriminierung stehen in einem scharfen Kontrast zur inszenierten Harmonie des Festakts und dürfen aus unserer Sicht bei der Ausgestaltung von Erinnerungsorten an migrantisches Leben in Deutschland nicht außer Acht gelassen werden.

Eine skulpturale Brücke zu den gegenwärtigen Denkmaldebatten bildet ein im Bau befindlicher, jedoch unvollendeter und noch leerer Denkmalsockel. Der inszenierte Stillstand der Bauarbeiten rund um den unfertigen Sockel steht im Ausstellungsraum für eine diskursive Leerstelle. Sie wirft die Frage auf, welche Erinnerungspraktiken eigentlich angemessen wären, um die individuellen Erfahrungen der Migrant*innen, die zum Arbeiten nach Deutschland kamen, zu repräsentieren. So versteht sich die Ausstellung vor allem als einer von vielen möglichen Ausgangspunkten des Dialogs.



Armando Rodríguez de Sá als „1.000.000 Gastarbeiter“
© dpa / Ossinger (1964)

HEIN ARBEITGEBERVERBANDE BEGRÜßEN DEN 1.000.000



Filmstill Viva Alemania
© Reinhardt / Lohse (2024)

Mitwirkende / Team

Konzept / Regie

Mala Reinhardt
Patrick Lohse

Assistenz

Elena Ubrig
Ali Al Arasan
Laura Reichwald

Darsteller

Armando Rodrigues de Sá Patrick Khatami

Kamera

Diara Sow

Kameraassistentz

Kris Bublevsckaya

Montage

Katharina Voß

Kostüm

Antje F. Hoffmann
Rahel Eckstein Kovacs
Annika Schmidtman

Statist*innen

Gabriel Bisu
Dominik Eilebrecht
Frank Flunkert
Lucian Gilka
Sinead Harksen
Tristan Kugathasan
Robert Paul Lampart
Gabriela Lampart
Dirk Menden

Norbert Nadolski
Floreano Rodrigues
Heinz Schäfer
Christian Skibinski
Lisa-Marie Steinbach
Susanne Struck
Aykut Yildirim
Julia Zdrilic

Herzlichen Dank

Jörg Baien
Franziska Barth
Andreas Baumer
Antonio Borallho
Duc-Thi Bui
Philip Crawford
Jens Geiger
Jeremia Herrmann
Winfried Heuser
Sarah Hresc

Roxane Kilchling
Laura Kloeckner
Valentin Leuschel
Lucija Marosevic
Thorsten Neumann
Teresa Pinheiro
Pott Cast Studio NRW
Pia Preu
Uwe Reinhardt
Canan Turan

Gefördert von

In Kooperation mit

Palermo Galerie und Lernort Geschichte werden
gefördert durch das Kulturamt der Stadt Stuttgart

STIFTUNG KUNSTFONDS

